

Fraktion Aktuell



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Genossen, liebe Freunde!

Seit vielen Jahren berichten wir hier regelmäßig
über unsere Arbeit.

Am 01.03.2023 fand die zweite Stadtverordneten-
versammlung im Jahr 2023 statt, wir berichten hier
über unsere Arbeit vom Februar 2023.

Über Ihre/Eure Anregungen freuen wir uns.

Britta Kornmesser

Unsere Themen diesen Monat:

1. Christopher Jahn - Es werde Licht am Grün-
zug Nord – demnächst...
2. Paul Wenzel- Anhebung der Temperaturen im
Marienbad
3. Nicole Näther- Was kümmert Bürgermeister Mül-
ler ein Beschluss der Stadtverordnetenversamm-
lung?
4. Britta Kornmesser- Noch immer befindet sich
die Villa Krüger im Dornröschenschlaf. Wie ist
der Sachstand zur geplanten Sanierung und
dem Umbau zu einem Boutique-Hotel? Wir
haben nachgefragt.



Christopher Jahn - Es werde Licht am Grünzug Nord – demnächst...

„Sieht doch fertig aus...“ So oder so ähnlich äußerten sich wohl einiger Anwohner im Stadtteil Nord in den letzten Wochen.

Die meisten Arbeiten am Grünzug am Silokanal sind abgeschlossen.

Die Wege sind, in verschiedenen Bauweisen, fertig, Sitzmöglichkeiten sind installiert, ein Streetball-Feld angelegt und auch die Beleuchtung steht. Und genau diese Beleuchtung ist ursächlich, dass die Bauzäune noch stehen und der rund 1.300 Meter lange Weg noch nicht an die Öffentlichkeit übergeben wurde.

Wie die lokale Presse berichtete, fehlt schlicht der Stromanschluss für die Wegbeleuchtung.

Wir haben in der SVV nachgefragt, um sprichwörtlich ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen.

Die Verwaltung teilt in Beantwortung unserer Anfrage mit, dass die Montage der Beleuchtung bereits im Oktober 2022 abgeschlossen worden ist. Anschließend sollte die Verbindung ans Stromnetz hergestellt werden. Leider teilten die

Stadtwerke am 09.11.2022 mit, dass es sich beim Standort für den Hausanschluss um keine öffentliche Fläche handele, der geplante Standort musste somit verlegt bzw. geändert werden. Um die Verlegung auch durchzuführen, mussten Nachtragsangebote eingeholt werden, der Auftrag wurde letztlich am 20.12.2022 vergeben. Mittlerweile sind alle Erdarbeiten zur Verlegung abgeschlossen. Nun mangelt es nur noch am Zählerschrank, welcher laut ausführender Firma frühestens Mitte Mai 2023 geliefert werden kann. Erst mit Lieferung des Zählerschranks kann die Leistung vollständig abgeschlossen werden... und es wird Licht!

Trotzdem soll laut Verwaltung der 1. Bauabschnitt Anfang April seiner Bestimmung zugeführt werden. Die Spaziergänger im Stadtteil wird diese Nachricht sicher freuen!

Bezüglich des 2. Bauabschnitts teilte die Verwaltung mit, dass Fäll- und Rodungsarbeiten weitestgehend abgeschlossen sind. Die Ausschreibung für die Garten- und Landschaftsbauarbeiten wird im April dieses Jahres erfolgen. Gehen passende Angebote ein, kann im Mai oder Juni mit den Bauarbeiten begonnen werden, abgeschlossen sein sollen sie Ende 2023. Sicher dann gleich mit funktionierender Beleuchtung!





Paul Wenzel - Anhebung der Temperaturen im Marienbad

Im Herbst des letzten Jahres sind die Temperaturen im städtischen Marienbad nach offiziellen Verlautbarungen um 2 Grad Celsius heruntergeregelt worden.

Dieser Schritt war eingebettet in einen ganzen

Katalog von Maßnahmen die darauf abzielten, den kommunalen Energieverbrauch zu reduzieren. Dieses Anliegen ist sicherlich nicht nur ökologisch nachvollziehbar, sondern auch vor dem Hintergrund der teils enormen Preissteigerungen für Energie ökonomisch sinnvoll.

Allerdings gab es dazu bereits im Vorfeld auch einige kritische Stimmen. Nachdem die Temperaturanpassung tatsächlich vorgenommen wurde, mehrte sich diese Kritik deutlich.

Nicht nur Mitglieder der SPD-Fraktion in der SVV Brandenburg und sachkundige Einwohner wurden auf das Problem angesprochen. Es gab auch ein reges Stadtgespräch, Verlautbarungen in lokalen Medien und nicht zu vergessen die eine oder andere Unmutsbekundung vor Ort.

Diese Umstände und auch einschlägige persönliche Erfahrungen mit der spürbaren Reduzierung der Wasser- und Lufttemperaturen im Stadtbad ließen uns als Brandenburger SPD nicht "kalt".

Wir verfolgten das Thema kontinuierlich und befassten uns letztmalig im Rahmen der Fraktions-sitzung vom 20.02.2023 damit.

Die Bemühungen zur Einsparung von Energie, auch und besonders auf kommunaler Ebene, sind nach wie vor richtig.

Allerdings sind uns im konkreten Fall des Marienbades noch andere Faktoren, wie die Zufriedenheit der Besucher und die Auslastung der Einrichtung, wichtig. Wenn also die vorgenommene Temperatursenkung von den Nutzern vielfach als unangenehm empfunden wird und dadurch die Attraktivität unseres Bades erheblich leidet, oder dies letztlich sogar zu einem Wegbleiben der Badegäste führt, kann das nicht der Sinn der Sache sein.

Folglich spricht sich die SPD der Stadt Brandenburg für eine Erhöhung der Temperaturen im Marienbad auf die altbewährten Werte aus!





Nicole Näther- Was kümmert Bürgermeister Müller ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung?

Am 29.06.2022 beauftragte die Stadtverordnetenversammlung auf Vorschlag der SPD-Fraktion die Verwaltung mit der Untersuchung, inwiefern die derzeitige Fremdvergabe der

Leistungen zur Aufrechterhaltung der Sauberkeit in der Stadt Brandenburg an der Havel in den Bereichen von Straßen, Geh- und Radwegen sowie anderen öffentlichen Flächen noch zweckmäßig ist oder ob diese zukünftig wieder durch kommunales Personal (Baubetriebshof) erledigt werden sollen. Betrachtet werden sollten insbesondere Leistungen für Kleinreparaturen, Einsammeln und Entsorgen von Müll, Entfernung von Unkraut in Straßen-/Rad und Gehwegbereichen, Grünflächenpflege und dergleichen.

Der Prüfbericht sollte der SVV im Januar 2023 einschließlich Handlungsvorschlag vorgelegt werden, so dass ggf. eine Berücksichtigung im Stellenplan 2024 erfolgen kann.

Hintergrund dieses Antrages war die Besorgnis vieler Brandenburger und auch Kommunalpolitiker, dass unser Brandenburg an der Havel zum Teil verreckt und ungepflegt aussieht und ferner Probleme bei der Umsetzung von Leistungen an private Unternehmen bestehen.

Gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 der Brandenburgischen Kommunalverfassung sind die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung umzusetzen.

Nach dem Motto, was kümmern mich die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung, passierte gar nichts. Der zuständige Beigeordnete und Bürgermeister der Stadt Michael Müller erklärte erst zur gestrigen SVV – nach einem dreiviertel Jahr - auf Nachfrage der SPD-Fraktion, dass er dieser Aufgabenstellung nicht gewachsen ist. Die Politik möge erst konkrete Inhalte zur Art und zum Umfang der Leistungen definieren und festlegen. Im Übrigen hätten Entscheidungen möglicherweise Auswirkungen auf den Stellenplan, den Haushalt und müssten bei der neuen Verwaltungsstruktur neu betrachtet und diskutiert werden.

Alles klar Herr Bürgermeister! Das war Ihre Aufgabe – einen Prüfbericht vorzulegen, so dass gegebenenfalls eine Berücksichtigung im Stellenplan 2024 erfolgen kann!!! Ein unglaublicher Vorgang, vor allem aber wieder einmal eine Missachtung der Stadtverordneten!





Britta Kornmesser – Noch immer befindet sich die Villa Krüger im Dornröschenschlaf. Wie ist der Sachstand zur geplanten Sanierung und dem Umbau zu einem Boutique-Hotel?

Die Villa Krüger ist das imposante Gebäude an der Brandenburger Niederhavel gegenüber dem ehemaligen Stadtbad ca. 50 m vor der

Luckenberger Brücke. Vielen ist sie noch als ehemalige Kinderkrippe in Erinnerung. Die Villa gehörte ursprünglich der Stadt und wurde im Jahr 2017 mit Grundstück an einen Investor verkauft, der dieses stadtbildprägende Gebäude zu einem hochwertigen Boutique-Hotel aus- und umbauen wollte. Leider sind bis zum heutigen Tag keine Bauaktivitäten an diesem stadtbildprägenden Gebäude zu erkennen, obwohl bereits seit 2020 eine Baugenehmigung vorhanden sein soll. Der Presse war im Jahr 2021 zu entnehmen, dass es zu Verzögerungen aufgrund der Corona-Pandemie kommt. Im Jahr 2022 war der Presse zu entnehmen, dass die Stadt selbst aufgrund fehlender Aktivitäten des Investors über eine Rückabwicklung des Verkaufes nachgedacht habe, dies aber aufgrund positiver Gespräche mit den Eigentümern nicht weiterverfolgt hat. Im Rahmen der Gespräche sagte der Eigentümer einen Baubeginn in 2022 zu. Leider sind bisher noch immer keinerlei Bauaktivitäten erkennbar. Daher haben wir nachgefragt, wie der aktuelle Sachstand ist und welche Hemmnisse dem Bauvorhaben noch im Wege stehen.



Hier die wesentlichen Antworten der Stadt:

„Im Juli 2020 wurde für das Bauvorhaben eine Baugenehmigung erteilt. Der Baubeginn wurde im Januar 2022 angezeigt. Ab Mai 2022 erfolgte der abgestimmte Rückbau nachträglicher nicht denkmalrelevanter An- und Einbauten. Im Juli 2022 wurde die genehmigte Planung im Hinblick auf die

statische Belastbarkeit der Bestandsdecken für die geplante Hotelnutzung in Frage gestellt und in Folge ein Abbruch aller bauzeitlichen Decken durch das Architekturbüro und den Bauherrn verfolgt. Diesem Ansinnen stehen denkmalrechtliche Belange entgegen, da der Erhaltungszustand der Decken den Abbruch nicht erfordert, sondern ausschließlich der neuen Nutzung geschuldet wäre. Aktuell arbeiten alle Beteiligten an einer denkmalverträglichen Lösung, u.a. sollen die Decken einer Belastungsprobe unterzogen werden. Im Januar 2023 informierte der Käufer die Stadt über aktuelle und intensive Abstimmungen mit allen Beteiligten zur Deckenbelastbarkeit. Einbezogen war auch die Denkmalschutzbehörde. Es wurde vereinbart, dass die bislang ermittelte Belastbarkeit der Decken durch einen konkreten Belastbarkeitstest ersetzt werden soll. Aufgrund des notwendigen Abstimmungsprozesses wurde die Frist für die Baufertigstellung bis zum März 2025 verlängert. Die Belastungsprobe wird zeigen, ob und in welcher Form sich das geplante Bauvorhaben realisieren lässt. Über die wichtige Klärung der Deckenthematik hinaus, bemüht sich der Bauherr weiterhin um verschiedene Fördermittel.

Die Stadt Brandenburg gehe weiterhin von einer erfolgreichen Durchführung des komplexen Hotelprojektes mit zugehörigem Schiffsanleger aus. Das projektierte Boutique-Hotel in exponierter Wasserlage wäre nach seiner Fertigstellung sowohl für die Stadt Brandenburg als auch überregional eine touristische Bereicherung. Alle Beteiligten arbeiten daher auch im Jahre 2023 weiter an der Umsetzung des Projektes bis 2025.“

Wir als SPD-Fraktion hoffen, dass die konkreten Belastungstests der Gebäudedecken Klarheit bringen und die im „Feldversuch“ ermittelten tatsächlichen Tragfähigkeiten eine Umsetzung des für unsere Stadt wichtigen Vorhabens möglich machen.

Unsere nächsten Termine für Sie:

BRANDENBURG
AN DER HAVEL

SPD

BÜRGERSPRECHSTUNDE

27.03.2023

SPD- GESCHÄFTSSTELLE

BÄCKERSTR. 39; 14770 BRANDENBURG AN DER HAVEL



Am 27.03.2023 um 17.30 Uhr findet unsere nächste Bürgersprechstunde im Jahr 2023 in der Geschäftsstelle der SPD Stadt Brandenburg an der Havel in der Bäckerstraße 39 statt.

Für Anliegen und Fragen stehen Ihnen der Stadtverordnete Ralf Holzschuher und das Vorstandsmitglied der Jusos Devlin Begest zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

